

## Formale Quellenanalyse (Provenienzanalyse)

*Alle Analyseschritte müssen abgearbeitet werden, auch wenn sie nicht explizit in der Aufgabenstellung oder im Prüfungstext erwähnt werden. Sind zu einem Punkt keine Angaben zu machen, ist dies zu vermerken.*

### 1 Einordnung der Quelle

#### 1.1 Variante 1: Primär- oder Sekundärquelle

| Primärquelle   | Sekundärquelle                                  |
|--|---|
| Der Text ist unmittelbarer Teil des historischen Geschehens. | Der Text kommentiert das historische Geschehen. |

- Je nach Erkenntnisinteresse kann derselbe Text durchaus in einem Fall als Primärquelle und im anderen als Sekundärquelle eingeordnet werden.
  - *Beispiel: Ein in der BRD verfasster wissenschaftlicher Text von 1960 über den 2. Weltkrieg wird im Normalfall als Sekundärquelle eingeordnet werden können: Die Quelle entstand nicht im direkten Zusammenhang mit dem Krieg, sondern kommentiert bzw. analysiert ein historisches Ereignis.*
  - *Interessiert mich aber in erster Linie wie in der BRD in den 60ern über den 2. Weltkrieg gedacht wurde, ist der Text eine Primärquelle, da er ein direktes Zeugnis der Rezeption<sup>1</sup> des Krieges in der BRD in den 1960ern darstellt.*
- In manchen Fällen ist es auch möglich den Text sowohl als Primär- als auch als Sekundärquelle einzuordnen.
  - *Beispiel: Ein Text von Friedrich List, indem er die Theorie von Adam Smith kritisiert, ist in erster Linie wohl als Primärquelle zu sehen, da List die wirtschaftspolitische Diskussion im 19. Jahrhundert direkt beeinflusste. Andererseits könnte man auch argumentieren, dass es sich hier um eine Sekundärquelle handelt, da der Text ja das historische Geschehen - in diesem Fall eben die Ideen von Smith - kommentiert.*

---

<sup>1</sup> Rezeption: die Diskussion über ein historisches Ereignis.

- Es geht hier v.a. darum zu zeigen, dass man verstanden hat, welche Bedeutung der Text für das historische Geschehen hatte, weshalb es primär auf eine gute Begründung ankommt.
- Ist man sich nicht sicher um welche Quellenart es sich handelt, ist es durchaus in Ordnung dies auch zu schreiben
  - *Beispiele: Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um eine Primärquelle, weil .... Man könnte aber auch von einer Sekundärquelle ausgehen, da ....*
- Auf diese Weise zeigt man, dass man erkannt hat, dass die Einteilung hier u.U. etwas problematisch ist. Das bedeutet aber nicht, dass man auf eine solche Aussage unbedingt mehr Punkte bekommt: ist die Einteilung im vorliegenden Fall z.B. eindeutig oder die Begründung schlichtweg falsch, gibt es natürlich trotzdem Punktabzug.

## 1.2 Variante 2: Quellenart

| Quellenart                         | Beispiele                            |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| Narrative (persönliche) Textquelle | Berichte, Briefe, Tagebucheinträge   |
| Ideologische Textquelle            | Reden, Parteiprogramme               |
| Literarische Textquelle            | Biografien, Gedichte, Liedtexte      |
| Offizielle Textquelle              | Gesetze, Verträge, Anordnungen       |
| Wissenschaftliche Textquelle       | Sachtexte, Experteninterviews        |
| Bildquellen                        | Fotos, Gemälde, Plakate, Karikaturen |
| Karten                             |                                      |
| Statistiken/Diagramme              |                                      |
| Bild- und Tondokumente             | Filme, Tonbandaufzeichnungen         |

## 2 Textgattung

**Beispiele:** Artikel; Befehl; dienstliches Schreiben; Flugblatt; Gesetzestext; Interview; Jugendbuch; Monografie; persönliches Schreiben; Rede; Sachbuch; Schulbuchtext; Tagebucheintrag; Vertrag; wissenschaftliche Darstellung, etc.

## 3 Verfasser

**Verfasser** = Derjenige, der den Text bzw. den Textausschnitt geschrieben hat.

- Es soll kurz auf die *gesellschaftliche Stellung* des Autors eingegangen werden. Hierunter fallen v.a.: Beruf, politische Einstellung, gesellschaftliche Position und Funktion.
  - *Jenseits von groben Lebensdaten und evtl. zentralen Wirkungsstätten ist keine Biografie des Verfassers vorzunehmen.*
  - *Bei für das Thema sehr zentralen bzw. im Unterricht ausführlich behandelten Verfassern kann erwartet werden, dass man auch ohne zusätzliche Angaben Aussagen zum Autor treffen kann.*
- Der *Herausgeber* - in der Quellenangabe oft mit "Hg" oder "Hsg" abgekürzt - ist nicht der Verfasser des Textes, sondern zeichnet lediglich für diese bestimmte Edition des Textes verantwortlich.
- Steht hinter der Autorenangabe ein *u.a.* (= unter anderem), heißt das, dass mehrere Autoren den Text geschrieben haben, aber nur einer genannt wird (i.d.R. der erste Nachname in alphabetischer Reihenfolge).
  - *In diesem Fall sollte vermerkt werden, dass es sich um ein Autorenkollektiv handelt und der Autor des Textausschnittes nicht eindeutig ermittelt werden kann.*
- Bei einem *Interview* müssen sowohl der Interviewer und der Interviewte als auch eventuelle Ko-Autoren angegeben werden.
- Bei einer *Rede* kann, soweit es keine gegenteiligen Hinweise gibt, davon ausgegangen werden, dass der Redner auch der Verfasser ist.

## 4 Veröffentlichung

**Veröffentlichung** = Jahr, Ort und Land der Erstveröffentlichung.

- Es sollte beachtet werden, dass die ursprüngliche Veröffentlichung nicht gleichzusetzen ist mit der Entstehung. Ein Text kann z.B. 20 Jahre nach seinem Entstehen oder posthum veröffentlicht worden sein.
  - *Sollten der Angabe keine Informationen zum Entstehungszusammenhang zu entnehmen sein, ist dies dennoch bei der Analyse der Provenienz zu vermerken.*
- Fehlen Angaben zur Veröffentlichung muss dies angegeben werden.
- Solange dies nicht ausdrücklich Bestandteil einer Teilaufgabe ist, sollte nicht über fehlende Angaben (z.B. das Veröffentlichungsjahr oder den Entstehungszusammenhang) spekuliert werden.

## 5 Entstehung

**Entstehung** = Zeit bzw. Zeitraum, Ort und Land indem der Text geschrieben wurde.

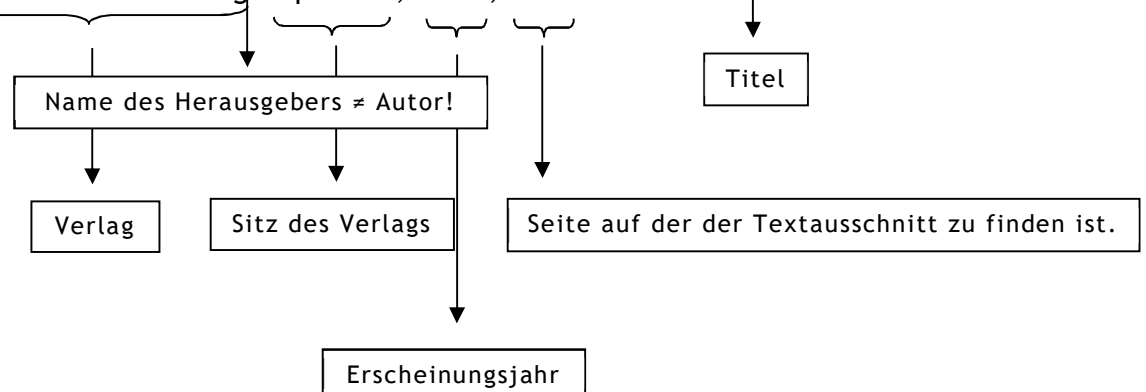
- Nur selten können wirklich zu allen Aspekten der Entstehung Angaben gemacht werden, was im Aufsatz entsprechend vermerkt werden sollte.
- Spekulationen - außer es handelt sich um absolut offensichtliche Zusammenhänge - sollten an dieser Stelle vermieden werden.
  - *Beispiel: Wurde ein Text z.B. nach Bekanntwerden von Hitlers Tod veröffentlicht, beschreibt aber Hitler nach wie vor als Führer des III. Reiches, kann davon ausgegangen werden, dass der Text vor dem Bekanntwerden - nicht unbedingt vor dem tatsächlichen Ereignis - von Hitlers Tod verfasst wurde.*

## 6 Überlieferung

**Überlieferung** = Die in diesem Fall vorliegende Version des Originaltextes.

- Die Überlieferung wird in aller Regel am Ende des Textes angegeben. Hierbei gibt es verschiedene Möglichkeiten der Angabe, die aber recht ähnlich sind und sich oft nur in den verwendeten Satzzeichen unterscheiden.

- Beispiel:** Timothy Mason (Hg.), Sozialpolitik im Dritten Reich.  
Westdeutscher Verlag: Opladen, 1977, S.15.



- Sind die hier benannten Elemente der Überlieferung *nicht angegeben*, muss dies dennoch vermerkt werden.
- Steht hinter dem Erscheinungsjahr eine hochgestellte Zahl (z.B. 1977<sup>2</sup>) handelt es sich hierbei um die Nummer der *Auflage*. Die Auflage muss nur angegeben werden, wenn diese benannt wird.
- Handelt es sich um einen Artikel in einer Zeitschrift, wird der *Name der Zeitschrift normalerweise inklusive Jahrgang und Ausgabennummer* mit "In:" angegeben.
  - Beispiel: Rosemarie Wehling: Der Nahost-Konflikt in der politischen Bildung. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 1978, 18. S.29.*
- Handelt es sich um eine *Übersetzung* muss dies vermerkt werden.
- Handelt es sich um eine *Kopie eines Originaldokuments* muss auch das aufbewahrende Museum mit angegeben werden.
- Ein "Faksimile" ist eine mit einem Original in Größe und Ausführung genau übereinstimmende Nachbildung.

## 7 Adressat

**Adressat** = Die Zielgruppe(n), für die der Text ursprünglich verfasst wurde.

- Es sollte versucht werden, die Zielgruppe(n) möglichst genau zu benennen.
  - *Zu starke Verallgemeinerungen wie „für alle Deutschen“ oder „alle interessierte Leser“ sind zu vermeiden.*

## 8 Intention des Verfassers

**Intention** = Was versucht der Verfasser mit dem Text zu erreichen?

Dieser Arbeitsschritt muss an dieser Stelle nur bei der Historischen Erörterung vorgenommen werden, da bei der Quelleninterpretation hierauf an anderer Stelle ausführlicher eingegangen werden muss.

## 9 Besonderheiten der Quelleninterpretation

- Bei der Quelleninterpretation müssen jenseits der oben genannten Punkte noch weitere Angaben gemacht werden. (vgl. Handout *Arbeitstechnik Quelleninterpretation*)

*Die hier beschriebenen Ausführungen gelten, soweit nicht andere Absprachen getroffen wurden, in allen Geschichtskursen der Oberstufe.*